

Bern, 9. Mai 2018



UNTERLAGEN ZUM PARTEITAG

Datum, Zeit **Mittwoch, 16. Mai 2018, 19.15 bis 21.15 Uhr**

Ort, Raum **Hotel Bern, Zeughausgasse 9, 3011 Bern,**
Unionssäle im 2. Stock

**Sozialdemokratische Partei
des Kantons Bern**

**Parti socialiste
du canton de Berne**

Monbijoustrasse 61
Postfach/c.p. 2947
3001 Bern

T 031 370 07 80
F 031 370 07 81

sekretariat@spbe.ch
www.spbe.ch

Als Beilage senden wir euch/dir folgende Unterlagen zu:

- Traktandenliste
- Geschäftsordnung inkl. Unterlagen zu den Traktanden

Fristen

Frist für Resolutionen bis 14.05.2018 (12 Uhr) an: sekretariat@spbe.ch

Liebe Genossinnen und Genossen

Ganz herzlich lade ich euch zum Parteitag der SP Kanton Bern vom 16. Mai 2018 in Bern ein. An diesem Abend werden wir unsere Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer verabschieden, die nach sechzehn Jahren zurücktritt. Mit etwas Abstand wollen wir zudem auf die Wahlen 2018 zurückblicken. Weiter werden wir über die statutarischen Finanzgeschäfte befinden.

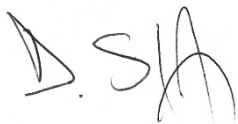
Nach sechzehn Jahren in der Regierung tritt Barbara Egger-Jenzer Ende Juni 2018 zurück. Barbara hat in dieser Zeit zuerst eine bürgerliche, dann hauptsächlich eine rotgrüne und zuletzt leider wieder eine bürgerliche Regierungsmehrheit erlebt. Losgelöst von der jeweiligen Konstellation hat sie den Kanton Bern sehr stark geprägt und ihre Spuren in der Berner Politik auf Jahre hinaus hinterlassen. Nun wollen wir sie gebührend verabschieden. Der Autor und Journalist Heinz Däpp begleitet die Verabschiedung mit einem eigenen Programm.

Mehrere Wochen nach den erfolgreichen kantonalen Wahlen wollen wir nochmals zurückblicken und eine kurze Analyse machen. Die SP legt um 3.1 Prozent zu und gewinnt im Grossen Rat 5 zusätzliche Sitze. Damit sind neue Mehrheiten wieder möglich. Beim Regierungsrat dürfen wir uns über die sehr gute Wahl von Christoph Ammann und Evi Allemann freuen, auch wenn wir uns natürlich noch einen dritten Sitz erhofft hatten.

Zum Schluss gilt es über die Jahresrechnung 2017, den Mitgliederbeitrag und die Finanzplanung 2019-21 zu befinden.

Ich freue mich sehr auf einen interessanten Parteitag und hoffe, dass ich viele von euch in Bern treffen werde.

Solidarische Grüsse



David Stampfli, geschäftsführender Parteisekretär

Diese Einladung geht an

- Sektionen, Regionalverbände, SP Frauen Kanton Bern, JUSO Kanton Bern, SP 60+ Kanton Bern, SP MigrantInnen Kanton Bern, Sozialdemokratisches Forum der Universität Bern
- Mitglieder der Grossratsfraktion, Mitglieder der Geschäftsleitung, Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission, Bundesrätin Simonetta Sommaruga, Berner SP-Deputation im eidg. Parlament
- Ehrengäste, SP Schweiz, Gewerkschaftsbund Kanton Bern

TRAKTANDENLISTE

<i>Zeit</i>	<i>Tr.</i>	<i>Traktanden</i>
19.15	1.	Eröffnung und Begrüssung Ursula Marti, Präsidentin SP Kanton Bern
	2.	Wahlen zum Parteitag - StimmzählerInnen - Mandatsprüfungskommission - Wahlbüro - Tagesbüro (wird gemäss Statuten eingesetzt)
	3.	Genehmigungen - Tagesordnung - Geschäftsordnung - Protokoll des Parteitages vom 14.02.2018 (auf der Website aufgeschaltet)
19.30	4.	Rückblick Grossrats- und Regierungsratswahlen 2018
20.00	5.	Verabschiedung der Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer - Autor und Journalist Heinz Däpp - Nationalrätin Margret Kiener Nellen - Chor «Linksdrall»
20.30	6.	Finanzgeschäfte 6.1 Jahresrechnung 2017 und Décharge-Erteilung 6.2 Finanzplan 2019-21 und Festsetzung der Mitgliederbeiträge
20.45	7.	Parolen für die Abstimmungen vom 10.06.2018 7.1 Vollgeld-Initiative 7.2 Bundesgesetz über Geldspiele
21.00	8.	Resolutionen
21.10	..9.	Verschiedenes
21.15	10.	Schluss des Parteitages

GESCHÄFTSORDNUNG / RÈGLEMENT

1. Stimmkarten / Cartes de vote

Die Stimmkarten werden am Parteitag bei der Mandatskontrolle persönlich abgegeben. Bei den Abstimmungen werden nur die Stimmkarten gezählt. Verlorene Stimmkarten werden nicht ersetzt.

Les cartes de vote sont remises personnellement lors du contrôle des mandats le jour du congrès. Lors des votations, seules les cartes de vote sont comptées. Les cartes de vote perdues ne sont pas remplacées.

2. Redezeit / Temps de parole

Begründung von Anträgen	5 Minuten
Développement de propositions	5 minutes
Begründung der Haltung der Geschäftsleitung	5 Minuten
Développement de la position du comité directeur	5 minutes
Diskussionsvoten	3 Minuten
Intervention au cours des discussions	3 minutes

3. Wortbegehren / Intervention

Delegierte, die das Wort wünschen, melden dies schriftlich mit dem beim Podium aufliegenden Formular «Wortbegehren» und übergeben dieses vollständig ausgefüllt dem Präsidium, bevor die Sitzungsleitung die RednerInnenliste geschlossen hat.

Les délégué-e-s qui désirent prendre la parole s'annoncent par écrit par le biais du formulaire «Intervention» disponible au podium. Ils le transmettent dûment rempli à la présidence avant que la présidence de séance ne close la liste des orateurs.

4. Anträge / Propositions

Anträge sind ebenfalls mit dem vollständig ausgefüllten Formular «Wortbegehren» schriftlich beim Präsidium zu deponieren.

Les propositions doivent être déposées par écrit auprès de la présidence à l'aide du formulaire «Intervention» dûment rempli.

5. Wahlen und Abstimmungen / Elections et votations

Wahlen und Abstimmungen finden nach Statuten (Artikel 9) statt. Bei mehreren Kandidierenden für das gleiche Amt erfolgt die Wahl schriftlich und geheim, wenn dies die Geschäftsleitung oder ein Mitglied aus dem Plenum beantragt. Die Abstimmungen finden in der Regel offen statt. Sie werden schriftlich und geheim durchgeführt, wenn dies die Geschäftsleitung oder ein Drittel der Stimmenden verlangt.

Les élections et votations sont effectuées conformément aux statuts (article 9). Quand plusieurs candidat-e-s briguent la même fonction, l'élection a lieu à bulletin secret si le comité directeur ou un membre du plenum en fait la demande. Les votations se font généralement à main levée, mais le scrutin a lieu à bulletin secret si le comité directeur ou un tiers des délégués le demande.

5. Resolutionen / Résolutions

Resolutionen müssen spätestens am Mittag zwei Tage vor dem Parteitag auf dem Parteisekretariat eingereicht werden. Resolutionen zu Ereignissen der letzten zwei Tage vor dem Parteitag sind eine Stunde vor Parteitagbeginn einem/einer der gewählten ParteisekretärInnen zu übergeben.

Les résolutions doivent être transmises au secrétariat du parti au plus tard à 12h00 deux jours avant le congrès. Les résolutions portant sur des événements ayant lieu les deux jours avant le congrès sont à transmettre à un(e) secrétaire du parti une heure avant le début du congrès.

GESCHÄFTE DES PARTEITAGES

Traktandum 6: Finanzgeschäfte

6.1 Jahresrechnung 2017 und Entlastung der Organe

ERTRAG	Rechnung 16	Budget 17	Rechnung 17
Mitgliederbeiträge	605'130.00	615'000.00	622'179.00
Beiträge an SP Schweiz	-342'155.00	-346'000.00	-342'257.90
Mandatsabgaben	256'810.10	240'000.00	291'337.30
Solidaritätsbeitrag	266'620.49	200'000.00	258'989.35
Grossratsfraktion	118'000.00	118'000.00	118'000.00
Fundraising SP Schweiz	0.00	20'000.00	62'343.40
Total Spenden u. Kampagnenertrag	31'289.15	27'000.00	22'146.00
Aufwände Mailings	-30'899.83	-31'500.00	-29'724.39
Einnahmen Wahlfinanzierung	20'000.00	0.00	0.00
Total übriger Ertrag	8'262.74	2'500.00	1'200.00
Total Ertrag	933'057.65	845'000.00	1'004'212.76
AUFWAND	Rechnung 16	Budget 17	Rechnung 17
Politik, Kampagnen	107'864.66	117'000.00	120'528.08
Wahlen	225'017.20	20'000.00	83'637.85
Einlagen(+)/Auflösung(-)Fonds	50'000.00	180'000.00	295'000.00
Total Personalaufwand	597'462.95	530'500.00	515'040.40
Rückvergütungen Stadt & RVs	-165'206.05	-122'000.00	-120'702.85
Total Administration	115'019.12	113'900.00	102'285.32
Total übriger Aufwand	3'326.30	4'000.00	4'048.50
Gewinn(+)/Verlust(-)	-426.53	1'600.00	4'375.46
Total Aufwand	933'484.18	843'400.00	999'837.30

Die Jahresrechnung 2017 schliesst mit einem Gewinn von 4'375.46 Franken ab. Da deutlich höhere Einnahmen resultierten, konnten wir in den Wahlfonds CHF 245'000 zurückzustellen sowie zusätzlich CHF 50'000 in den Fonds für Parteientwicklung um zukünftige parteiinterne Projekte zu finanzieren. Im Wahlfonds sind nun per 31.12.2017 insgesamt 560'000 Franken. Damit stehen für die Wahlen 2018 und 2019 genügend Mittel zur Verfügung. Die Einnahmen aus den Mitgliederbeiträgen sind seit längerem endlich wieder gestiegen. Dies ist auf die erfreuliche Zunahme bei den Mitgliederzahlen zurückzuführen. Wir müssen unsere Anstrengungen bei der Mitgliedergewinnung und -betreuung dennoch konstant hochhalten. Denn die Mitgliederbeiträge sind die Basis der Finanzierung unserer Partei. Zusammen mit den Einnahmen aus dem Solidaritätsbeitrag und den Mandatsabgaben machen sie etwa drei Viertel unseres Budgets aus. An dieser Stelle einmal mehr ein grosser Dank an alle Mandatärinnen und Mandatäre unserer Partei sowie die vielen Spender und Spenderinnen, welche unsere politische Arbeit und unsere Abstimmungs- und Wahlkampagnen erst möglich machen. Sowohl bei den Mandatsabgaben wie auch beim Solidaritätsbeitrag verzeichnen wir deutlich mehr Einnahmen als budgetiert. Zudem erhielten wir auch aus dem Fundraising der SP Schweiz mehr Mittel als erwartet.

Bei den Ausgaben fallen insbesondere die Vorbereitungen für die Grossratswahlen 2018 ins Gewicht. Diese fielen im Rechnungsjahr 2017 deutlich höher aus als budgetiert. Dafür sollten die Kosten für das Rechnungsjahr 2018 dann geringer sein. Das Kampagnenbudget wurde ebenfalls leicht überzogen. Das lag insbesondere an den Abstimmungskampagnen zur USR III und zur Rentenreform. Aufgrund der Wichtigkeit der beiden Vorlagen sollte dies aber entschuldbar sein. Die restlichen Ausgaben liegen im erwarteten Bereich.

	2017		2016	
	CHF	CHF	CHF	CHF
Aktiven				
Flüssige Mittel (Kassa, Konten)	893'486.30		498'614.98	
Forderungen bei Sektionen	14'234.00		39'033.90	
übrige Forderungen	1'726.00		21'545.43	
Delkredere	0.00		0.00	
Transitorische Aktiven	3'233.35		15'488.60	
Warenvorräte	1.00		1.00	
Sachanlagen	1.00		1.00	
Wertschriften	2'000.00		2'000.00	
Total Aktiven	914'681.65		576'684.91	
Passiven				
Kreditoren		15'764.05		4'906.90
Transitorische Passiven		8'049.30		14'360.05
Fonds Parteientw.&Soziales		131'463.87		89'963.87
Wahlfonds		560'000.00		315'000.00
Gewinnvortrag 1.1.		195'028.97		195'455.50
Ergebnis lfd. Jahr		4'375.46		-426.53
Total Passiven		910'306.19		619'686.32

Bilanz per 31.12.2017

Die Jahresrechnung ist vom Revisionsteam Stefan Neuenschwander und Matthias Burkhalter geprüft worden und wird zur Genehmigung empfohlen.

Antrag der Geschäftsleitung:

- Genehmigung der Jahresrechnung 2017
- Genehmigung der Bilanz per 31. Dezember 2017
- Entlastung der Organe

6.2 Finanzplan 2019-2021 (inkl. unveränderte Mitgliederbeiträge)

Der Finanzplan zeigt für die Planungsperiode einen ausgeglichenen Finanzhaushalt der Partei. Der kantonale Mitgliederbeitrag bleibt bei CHF 43.- pro Mitglied. Da die Einnahmen insbesondere 2017 deutlich höher waren als vorgesehen, können wir in der Planung die Erwartungen beim Solidaritätsbeitrag, bei den Mandatsabgaben und beim Fundraising vorsichtig erhöhen. Dank den zusätzlichen Einnahmen können wir auch mehr Ausgaben planen. Diese Mittel wollen wir vor allem bei der politischen Kampagne einsetzen. Für die kommenden Wahlen konnten genügend Rückstellungen in den Wahlfonds eingeplant werden. Insgesamt dürfen wir unsere Finanzlage weiterhin als gut bezeichnen.

Finanzplan 2019-2021 (mit Vergleich Jahresrechnung 2017 und Budget 2018)

ERTRAG	Rechnung 17	Budget 18	Plan 19	Plan 20	Plan 21
Mitgliederbeiträge	622'179.00	675'000.00	675'000.00	675'000.00	675'000.00
Beiträge an SP Schweiz	-342'257.90	-401'250.00	-401'250.00	-401'250.00	-401'250.00
Mandatsabgaben	291'337.30	240'000.00	250'000.00	250'000.00	250'000.00
Solidaritätsbeitrag	258'989.35	200'000.00	220'000.00	220'000.00	220'000.00
Grossratsfraktion	118'000.00	118'000.00	118'000.00	118'000.00	118'000.00
Fundraising SP Schweiz	62'343.40	20'000.00	12'000.00	30'000.00	30'000.00
Total Spenden u. Kampagnenertrag	22'146.00	52'000	62'000	27'000	27'000
Aufwände Mailings	-29'724.39	-32'000.00	-32'000.00	-32'000.00	-32'000.00
Einnahmen Wahlfinanzierung	0.00	70'000.00	85'000.00	0.00	0.00
Total übriger Ertrag	1'200.00	500.00	500.00	500.00	500.00
Total Ertrag	1'004'212.76	942'250.00	989'250.00	887'250.00	887'250.00
AUFWAND					
Politik, Kampagnen	120'528.08	135'500.00	156'500.00	156'500.00	156'500.00
Wahlen	83'637.85	475'000.00	500'000.00	0.00	35'000.00
Einlagen(+)/Auflösung(-)Wahlfonds	295'000.00	-180'000.00	-200'000.00	200'000.00	180'000.00
Total Personalaufwand	515'040.40	515'000.00	516'000.00	545'500.00	527'500.00
Rückvergütungen Stadt & RVs	-120'702.85	-105'000.00	-94'000.00	-123'000.00	-120'000.00
Total Administration	102'285.32	98'200.00	106'200.00	104'200.00	104'200.00
Total übriger Aufwand	4'048.50	4'000.00	4'000.00	4'000.00	4'000.00
Gewinn(+)/Verlust(-)	4'375.46	-450.00	550.00	50.00	50.00
Total Aufwand	999'837.30	942'700.00	988'700.00	887'200.00	887'200.00
	Rechnung 17	Budget 18	Plan 19	Plan 20	Plan 21

Antrag der Geschäftsleitung:

- Unveränderter Mitgliederbeitrag der Kantonalpartei von CHF 43.-/Jahr
- Annahme des Finanzplans 2019-2021

Traktandum 7: Parolen für die Abstimmungen vom 10.06.2018

7.1 Vollgeld-Initiative

Die Vollgeld-Initiative schlägt einen neuen Rahmen für das Geld- und Währungssystem in der Schweiz vor. Ein neuer Artikel 99 der Bundesverfassung soll der Schweizerischen Nationalbank (SNB) das Monopol zur Ausgabe von Buchgeld übertragen. Die Geschäftsbanken könnten keine Kredite mehr gewähren, die wie heute durch Sichteinlagen (Kontokorrente) finanziert werden. Die Initiative sieht auch vor, dass die SNB Geld schuldfrei in Umlauf bringt, indem sie es direkt an die öffentlichen Haushalte und an die Bevölkerung verteilt. Schuldfrei bedeutet, dass die SNB im Gegenzug keine Vermögenswerte wie Devisen, Gold oder Wertpapiere erwerben müsste. Die Initianten erhoffen sich von dieser Reform ein stabileres Banken- und Finanzsystem. Die Initiative ist denn auch als Reaktion auf die Finanz- und Wirtschaftskrise von 2008 zu verstehen. Mit der Umwandlung von Giralgeld (oder Sichteinlagen, d.h. also des Geldes auf Privat- oder Girokonten für den täglichen Zahlungsverkehr) in „Vollgeld“ (Nationalbankgeld) erhoffen sich die Initianten, dass künftig Bankpleiten oder Finanzblasen besser verhindert werden können, weil die Banken auf der Grundlage dieses Geldes kein Buchgeld mehr schaffen könnten (Fristentransformation). Auf der Grundlage von Spareinlagen allerdings könnten die Banken weiterhin Buchgeld schaffen. Der Staat, so die Argumentation der Initianten, müsste aber keine Banken mehr mit Steuermilliarden retten, um den Zahlungsverkehr aufrecht zu erhalten (too big to fail-Problematik). Das „Vollgeld“ (durch Nationalbankgeld abgesicherte Sichteinlagen) auf den Kontokorrenten würde künftig von den Banken nicht mehr verzinst. „Wer gerne Zins statt krisensicheres Geld möchte, kann der Bank nach wie vor sein Geld über ein Sparkonto zur Verfügung stellen“, schreiben die Initianten. Die Delegiertenversammlung der SP Schweiz hat am 24. Februar die Nein-Parole beschlossen.

Die **Geschäftsleitung der SP Kanton Bern** empfiehlt die Nein-Parole.

7.2 Bundesgesetz über Geldspiele

Das neue Geldspielgesetz wurde von National- und Ständerat angenommen. Dagegen wurde das Referendum ergriffen, welches mit 60'744 Unterschriften zustande kam. Mit dem neuen Bundesgesetz sollen Geldspiele in der Schweiz in einem einzigen Gesetz geregelt werden. Neu können Spielbankenspiele auch online angeboten werden. Kleine Pokerturniere werden unter engen Rahmenbedingungen auch ausserhalb von Spielbanken zugelassen. Im Gegenzug wird der Schutz vor den Gefahren der Geldspiele verstärkt. Das neue Geldspielgesetz enthält Bestimmungen für einen sicheren und transparenten Spielbetrieb und gegen Sportwettkampfmanipulationen. Die Spielbanken sowie die Veranstalter/innen von Sportwetten und Geschicklichkeitsspielen werden neu dem Geldwäschereigesetz unterstellt. Um das Angebot von unbewilligten Spielen einzudämmen, werden die Strafbestimmungen modernisiert und der Zugang zu ausländischen Online-Geldspielangeboten gesperrt. Zudem wird die Suchtprävention verbessert. Wie bisher werden die Erträge der Geldspiele der AHV resp. IV sowie gemeinnützigen Zwecken zugutekommen. Insgesamt ist das neue Geldspielgesetz ein Kompromiss zwischen den Anliegen von Suchtfachleuten, AnbieterInnen von Geldspielen und dem Interesse der Allgemeinheit an Steuereinnahmen für Sozialwerke und gemeinnützige Zwecke. Die Delegiertenversammlung der SP Schweiz hat am 24. Februar 2018 die JA-Parole beschlossen.

Die **Geschäftsleitung der SP Kanton Bern** empfiehlt die Ja-Parole.